

Antrag 10

an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

zur Tagung der Vollversammlung am 13.11.2024

der Wahlwerbenden Gruppe

FAIR UND TRANSPARENT

zum Thema

Wiener Parkpickerl muss Parkplatz in der Nähe garantieren

Das AK-Team FAIR UND TRANSPARENT beantragt:

Die Arbeiterkammer Wien wird aufgerufen, sich bei allen beteiligten Institutionen, Organisationen und Stellen der Stadt Wien dafür stark zu machen, dass für alle für den Parkraum zahlen müssenden den Menschen in der Stadt auch ausreichend Parkraum zur Verfügung steht, sodass weder zusätzliche Kosten entstehen noch die Erreichbarkeit leidet, solange die Wiener Parkraumbewirtschaftung kostenpflichtig und in der jetzigen Ausprägung mit Unterteilung nach Bezirksgrenzen bestehen bleibt.

Sie setzt sich damit beispielsweise für eine bessere Regulierung zwischen Parkplatzangebot und anderen Platzbedarfen öffentlichen Raums ein, damit die Bevölkerung in vernünftiger Reichweite ihres Wohnortes, bei Beschaffungen, bei Pflege Angehöriger und sonstigen Aktivitäten Parkplätze zu vernünftigen Preisen vorfinden.

Sollte dies nur über Parkgaragen oder Park-&-Ride-Anlagen bewältigbar sein, sind die Kosten eines Garagenplatzes den Kosten des Parkpickerls anzugleichen. Die Gebühren für die Parkraumbewirtschaftung sind nicht zu erhöhen. Sollte dies nicht möglich sein, ist die Parkraumbewirtschaftung einzustellen.

Begründung:

Die Stadt Wien hält leider an der derzeitigen Regelung der Parkraumbewirtschaftung mit unterteilten Zonen nach Bezirken fest. Auch die Arbeiterkammer Wien stimmte zuletzt bei der Abstimmung unseres Antrages 05 von FAIR UND TRANSPARENT „*Parkraumbewirtschaftung in Wien – nicht nach Bezirksgrenzen unterteilen*“ in der Vollversammlung am 11.11.2021 keiner Veränderung zu.

Trotz gebührenpflichtiger Parkraumbewirtschaftung von werktags 9-22 Uhr mit Parkpickerl für Anrainer und Gewerbetreibende mit einer Parkometerabgabe von 10 EUR/Monat mit zusätzlichen Verwaltungs- und Bundesabgaben bei jeder Beantragung oder Verlängerung und trotz teilweise gekennzeichneten Anrainerzonen, ist in vielen Teilen der Stadt die Parkplatzsituation in eine echte Notlage geraten. Die Stadt Wien baut seit längerem öffentlichen Parkraum zurück, sei es durch neue Grünstreifen,

Radfahrwege, bewilligten Schanigärten, zahlreiche Baustellen oder ähnlichem, ohne ausreichend für Ersatz-Parkplätze zu sorgen.

Die Parkplatznot war in mehreren Gebieten der Stadt schon schlimm, tagsüber wie auch nachts. Durch den seit einiger Zeit stark zu beobachtenden Rückbau vieler zweispuriger Straßen auf 1 Fahrspur bei gleichzeitiger starker Verringerung von Parkplätzen hat sich die Park-Situation drastisch zugespitzt, nicht nur in den innerstädtischen Bereichen, sondern mittlerweile auch in den Randbezirken. Die Parkplatzsituation ist mittlerweile in vielen Bereichen der Stadt zum Speißrutenlauf geworden.

Es darf jedoch nicht sein, dass die Stadt Wien verlangt, dass die Bewohner für ein Parkpickerl zahlen müssen, dann aber keinen Parkplatz vorfinden und deshalb vielleicht sogar noch zusätzlich zu diesen Kosten in einer weit entfernten, teuren Parkgarage parken müssen.

Die Zumutbarkeit für einen Parkplatz darf weder von der Entfernung zum Wohn-/Arbeitsort noch von den Kosten her leiden!

Deshalb wird die Arbeiterkammer Wien aufgerufen, sich bei allen beteiligten Institutionen, Organisationen und Stellen der Stadt Wien dafür stark zu machen, dass für alle in der Stadt arbeitenden und wohnenden Menschen auch ausreichend Parkraum so zur Verfügung steht, dass weder zusätzliche Kosten entstehen noch die Erreichbarkeit leidet, ansonsten ist die Parkraumbewirtschaftung zurückzunehmen. ■